

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn und alle dazwischen und außerhalb,

wir sind **Die Linke aus Kirchditmold** und kandidieren **für den Ortsbeirat**. Sieben Menschen mit viel Lebenserfahrung, politischem Engagement und einem gemeinsamen Ziel: unseren Stadtteil solidarisch, lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Wir bringen Erfahrung mit und bleiben neugierig. Denn Politik lebt vom Zuhören, vom Dazulernen und vom gemeinsamen Gestalten. Genau dazu möchten wir Sie einladen.

Wer wir sind

Kurz und persönlich stellen wir uns vor:

1. **Lars Künzel** arbeitet als IT-Fachkraft, ist fest im Stadtteil verankert und wurde 2021 für Die Linke in den Ortsbeirat gewählt.
2. **Caro Gindl** ist Beleuchterin und Personalrätin am Staatstheater Kassel und engagiert sich aktiv in ihrer Gewerkschaft ver.di.
3. **Matthias Günther** arbeitet als Informatiker, Betriebswirt und Ausbilder bei HANOMAG in Baunatal, ist seit 2022 Mitglied der Linken und lebt im östlichen Kirchditmold.
4. **Gabriele Klink** ist unser „Urgestein“ aus der 1889-Genossenschaftssiedlung, Antifaschistin und aktiv bei den *Omas gegen Rechts*.
5. **Peter Freitag** kennt kollektives Arbeiten aus dem Laden-Kollektiv, war Buchhalter und Schatzmeister, ist inzwischen im Ruhestand und renoviert ein Haus.
6. **Sabine Leidig** bringt viel Bewegungserfahrung mit, war zwölf Jahre Bundestagsabgeordnete, ist seit 2021 Stadtverordnete und Vorsitzende der Linksfraktion Kassel.
7. **Renate Auel** ist eine der drei Sprecher*innen unseres Ortsverbandes und arbeitet derzeit in einer Arztpraxis.

Wer Lust hat, uns kennenzulernen oder einfach mal reinzuschnuppern will, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns **monatlich in der Bücherei Kirchditmold**.

Kontakt: ov-nord-west@die-linke-kassel-stadt.de

Kirch- ditmold für alle

Am 15.3.



die-linke-kassel.de

Bezahlbar wohnen – heute und morgen

Kirchditmold ist ein attraktiver Stadtteil. Doch steigende Mieten und Grundstückspreise bedrohen die soziale Mischung. Wir wollen, dass auch Menschen mit kleinerem Geldbeutel hier wohnen können – jetzt und in Zukunft.

Damit Sanierungen nicht zu Verdrängung führen, setzen wir uns für **Milieuschutz** ein. Besonders dringend ist das in der **Siedlung am Frasenweg**, wo der Immobilienkonzern Vonovia viele ehemals bahneigene Häuser besitzt.

Die Linke kämpft bundesweit für einen **Mietendeckel**. Vor Ort unterstützen wir mit einer **Mietwucher-App** und einem **Heizkosten-Check** (QR-Code).

Viele Menschen leben im Eigenheim – oft mit hohen Heizkosten und schlechtem energetischem Standard. Wir wollen, dass die Stadt die **Wärmewende aktiv begleitet**: mit Beratung, konkreter Unterstützung und echter Bürgerbeteiligung, wie sie im Jungfernkopf bereits erprobt wird.

Sozial und altersgerecht

Nicht alle sind gleich mobil. Deshalb braucht es **Service und Beratung direkt im Stadtteil**. Wir fordern ein **städtisches Bürgerbüro an mindestens zwei Wochentagen** im Lädchen neben der Bücherei.

Als Ortsverband bieten wir dort ab **Mai zusätzlich eine Sozialsprechstunde** an.

In der Ortsmitte setzen wir uns für **mehr Aufenthaltsqualität** ein: sich begegnen, verweilen, austauschen – auch ohne Konsumzwang.

Ganz konkret fordern wir:

- die **Wiedereröffnung der öffentlichen Toilette** an der Luisenschule (dringend!),
- einen **Trinkbrunnen an der Haltestelle Teichstraße**,
- **dauerhafte Sitzbänke**, mehr **Bäume** und **schattige Plätze**.



Verkehrsberuhigt und umweltfreundlich

Unser Ortskern soll autofrei werden. Die Loßbergstraße wurde als Umgehung gebaut – und soll auch so genutzt werden. Wir akzeptieren nicht, dass ein bereits gefundener Kompromiss aufgekündigt und die Abkürzung Richtung Schanzenstraße wieder geöffnet wird.

Auch in der Mergellstraße und am Hochzeitsweg/Im Weidengarten braucht es mehr Sicherheit und Bewegungsfreiheit für Fußgänger*innen und Radfahrende – besonders für Schulkinder vor der Grundschule.

Mehr Raum für Jugendliche

Für Jugendliche im östlichen Kirchditmold (jenseits der Regiotram) gibt es kaum Treffpunkte. Der Rothenditmolder Spielverein 06 leistet tolle (Jugend-)Arbeit auf dem Sportplatz an den Knaustwiesen. Doch darüber hinaus fehlt es an Angeboten.

Wir setzen uns dafür ein, dass ein offener Jugendtreff entsteht: ein Ort für alle, die keinen eigenen Partykeller haben: für Begegnung, Austausch und die Freiheit, sich ganz real zu vernetzen.

